

Mitteldeutschland

Freien-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 68

Verantwortl. Redig. u. Druckerei: Halle (Sa.), Große
Krausenstraße 14/15, G. H. B. Schmidt, Halle (Sa.),
Verlagshaus, 200 (Halle) oder 20001 (Leipzig),
besitzt kein Verlagsrecht auf Vervielfältigung.

Halle (Saale), Mittwoch, den 21. März 1934

Wirtschaftlicher Bezugspreis im Inland: 1,20 RM, im Ausland: 1,50 RM.
Jahresabonnement: 120 RM, im Ausland: 150 RM.
Einzelpreis: 1 Pf. 50

Einzelpreis 15 Pf.

Der Führer ruft zu friedlichem Kampf

Heute — am 21. März, dem Tage des Frühlingsanfangs und dem ersten Jahrestage des denkwürdigen Geschehens von Potsdam — gab der Führer an der Reichsautobahn-Baustelle von Unterhaching das Signal zur zweiten großen Arbeitsschlacht in dem Kampfe zur Niederrichtung der Arbeitslosigkeit im Dritten Reich. Um 11 Uhr traf der Führer auf der Baustelle bei München ein, begleitet von Reichsarbeitsminister Franz Seldte, Dr. Ley, Generalinspekteur Dr. Todt und Vertretern des bayerischen Ministeriums. Während er die Strecke besichtigte und die Front der dort als Vertreter ihrer Volksgenossen im ganzen Reich angetretenen tausend Arbeiter absperrte, hielt Reichspropagandaminister Dr. Goebbels von der Baustelle aus eine Ansprache an das gesamte deutsche Volk, das überall — in den Betrieben und Behörden, in Schulen, auf Straßen und Plätzen und überall da, wo nur ein Lautsprecher sich fand — an diesem feierlichen Staatsakt der Arbeit laufend teilnahm. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels führte in seiner Rede, in der er das Jahr 1934 als den Träger des wirtschaftlichen Gesundungsprozesses und der wirtschaftlichen Wiederaufbauarbeit bezeichnet hatte, u. a. aus:

Adolf Hitler spricht.

Nach Dr. Goebbels ergriff der Führer, von Beifällen begrüßt, das Wort. Er leitete die Rede ein, die sich in den Jahren der Erwerbslosen des Vorjahres und des Vorvorjahres ausdrückt. Die Warnung Unablässiger, daß der Nationalsozialismus seine Aufgabe nicht erfüllen könne, sei durch die Zeit überlebt, eine tiefgreifende Revolution sei planvoll und diszipliniert durchgeführt. Die Größe der Not zwang zu großen Entschlüssen. Diese Entschlüsse aber brandeten Zeit und Stabilität. Eine gerühmte Entwicklung beharrt des Vertrauens des ganzen Volkes, das sich auch auf die Regierung überträgt und ihr Kraft gibt.

Die Regierung wird einheitsvoll und hart zu handeln wissen. Alle müssen am Aufbau mitwirken, denn uns kann nur gemeinsamer Optimismus helfen. Es muß einen Kampf geben, denn der Himmel hat immer nur denen gelächelt, die sich für ihn einsetzen. Die Rettung des Volkes muß ihren Ausgang nehmen durch die Rettung des Bauern und der Arbeiter. Die Rettung des Volkes muß ihren Ausgang nehmen durch die Rettung des Bauern und der Arbeiter. Die Rettung des Volkes muß ihren Ausgang nehmen durch die Rettung des Bauern und der Arbeiter.



Alle Schloten sollen wieder rauchen...

einen sinnvollen Verbrauch erreichen. Das Einkommen eines Volkes ist sein Auskommen, deshalb wollen wir die Erzeugung unserer Gesamtproduktion

Dieser Frühlingsanfang.

Der 21. März, der feierliche Jahrestag des Geschehens von Potsdam, der zugleich in der neuen deutschen Geschichte als Tag von Potsdam fortleben wird, und der 1. Mai, der einjährige Weilererlass des internationalen Proletariats, der zum nationalen Feiertag der deutschen Arbeit erhoben wurde. Heute schreiben wir den 21. März 1934, und wir begreifen ihn in stolzer Erinnerung an jenen Tag vor einem Jahre, da sich der Geist des jungen Deutschland dem geschichtsstrahlenden Geiste menschlicher Tradition vermaählte. Zugleich bezeichnen wir ihn aber auch als Signal für die neue Arbeitsschlacht, die heute beginnt und die einen neuen Großangriff gegen die furchtbare Krise in sich schließt, die an der Krisenwende des Kapitalismus feierlicher Millionen von Menschen ihres sinnvollen Lebens berante und die es nun wieder einzubringen gilt in die geöffnete Körperlichkeit der neuen Nation.

Eines der schönsten Bilder, die uns der Tag von Potsdam schenkte, ist jene Photographie, auf der sich der junge Kanzler vor dem großen Feldmarschall neigt. Dieses Bild sagt uns unendlich viel mehr als zahlreiche ähnliche Feiertagsbilder, mehr als noch so eindrucksvolle Bilder von Paraden und Aufmärschen, Denkmalserrichtungen und Grundsteinlegungen. Wie der unbekannte Gelehrte des Weltkrieges' seine Rechte in die des Reichspräsidenten v. Hindenburg legt, wie er dabei in tiefem Ernste das Haupt neigt und wie in dieser Geste ganz Hinab und Ehrfurcht vor dem fast schon mühsam gewordenen Helden dreier Kriege und dreier Feiertage zum Ausdruck kommt, — das ist in der

Hier wächst die neue Arbeit!

Hunderttausende können schaffen. — Ein Blick über die Vorhaben

In ganz Deutschland hat man seit Monaten geplant, gerechnet, vorbereitet für den Beginn der großen Arbeitsschlacht, die der Führer heute eröffnet hat und deren Beginn das ganze deutsche Volk im Rahmen einer Feierstunde miterlebte. Ein kleiner Ausschritt nur kann an dieser Stelle gegeben werden von dem, was an Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen für die nächsten Monate vorsehen ist und was am 21. März begonnen wird. Aber dieser Ausschritt schon zeigt den feinen Willen, nicht Worte zu machen, sondern durch die Tat zu überzeugen, durch die Tat den Erwerbslosen zu helfen, die man 14 Jahre lang mit Worten und Parolen vertriebt hat. Das umfangreiche Arbeitsbeschäftigungsprojekt wird natürlich die Reichsautobahnen. Am 21. März werden am 21. März viele Bauarbeiten zum erstenmal wieder dem Spaten in die Hand nehmen, auf 22 Baustellen wird begonnen werden, ein Werk zu gestalten, wie es in einer solchen Schönheit nur der Führer erkennen konnte. Der Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen hat für den 21. März auf folgenden Baustellen den Beginn der Bauarbeiten angedeutet:

1. Baustelle Unterhaching der Reichsautobahn-Strecke München—Landesgrenze, 2. Baustelle Brunnbüchel in Braunschweig bei Hofen-

- heim, 3. Baustelle Osterdingen der Reichsautobahn-Strecke Stuttgart—Hlm., 4. Baustelle Mannheim der Reichsautobahn-Strecke Frankfurt—Mannheim, 5. Baustelle Seibelsberg der Reichsautobahn-Strecke Frankfurt—Seibelsberg, 6. Baustelle Frankfurt a. M. der Reichsautobahn-Strecke Frankfurt—Darmstadt, 7. Baustelle Eichenbühl bei Döhlen der Reichsautobahn-Strecke Köln—Zülpich, 8. Baustelle Buer der Reichsautobahn-Strecke Duisburg—Dortmund, 9. Baustelle Reddinghausen, 10. Baustelle Metternberg bei Duisburg, 11. Baustelle Bremen der Reichsautobahn—Innring—Strecke Bremen, 12. Baustelle Osnabrücker Bogen der Reichsautobahn—Innring—Strecke, 13. Baustelle Wandsbeck der Reichsautobahn-Strecke Hamburg—Lübeck, 14. Baustelle Bad Döberitz, 15. Baustelle Stomfurt der Reichsautobahn-Strecke Berlin—Stettin, 16. Baustelle Groß-Ziethen der Reichsautobahn-Strecke Königsberg—Görlitz, 17. Baustelle Kragbach-Albisch bei Pignitz der Reichsautobahn-Strecke Pignitz—Dresden, 18. Baustelle Chemnitz der Reichsautobahn—Strecke Chemnitz—Dresden, 19. Baustelle Halle der Reichsautobahn-Strecke Halle—Leipzig, 20. Baustelle Feineck der Reichsautobahn-Strecke Berlin—Görlitz, 21. Baustelle Straußwitz-See, 22. Baustelle Giffhorn der Reichsautobahn-Strecke Berlin—Sonneberg.

1934 — Jahr der Arbeit.

Deutschland steht heute in der Befähigung der Weltkrise in vorbreiter Front. Die Mittel und Methoden, die wir zur Bewältigung der Not angewendet haben, werden in vermehrtem Umfang heute von der Welt nachgeahmt. Im ersten Jahre unserer Macht haben wir die politischen Vorbedingungen geschaffen, um den wirtschaftlichen Gesundungsprozess auf der ganzen Linie und leitfähig in Angriff nehmen zu können. Das Jahr 1934 steht ausschließlich im Zeichen dieser wirtschaftlichen Wiederaufbauarbeit.

Das deutsche Volk legt dem Führer seine Dankbarkeit und kein niemals zu erlöschendes Vertrauen zu Füßen, und wie die Nation dem Führer grüßt, so grüßt der Führer die Nation. Beide sind eins geworden im Kampf um Deutschlands Wiederaufbau und des deutschen Volkes Weiterleben. Seine mitreißende Parole: 'Freiheit und Brot' beginnt heute Wirklichkeit zu werden. So wollen wir in brüderlicher Kameradschaft den Kampf an uns aufnehmen gegen die große Not, die uns drückt und die wir überwinden müssen. Unsere Stärke und Kraft liegt in uns selbst und Gott hilft uns nur, wenn wir uns selber helfen.

Der höchste Stimmwert der Besondereit der großen Zeiten, deren Zeugen wir sind, kommt in der Hinsicht der gesellschaftlichen Staatsordnung, der im besten Freistaat verankert ist, demut einer jungen Zeit und eines jungen Geschlechts vor den geschichtlichen Werten, die der Vergangenheit herübertragen und die uns zur Innigkeit und unerschütterlichen Verankerung dessen, was deutsche Geschichte in ihren Höhenpunkten war und ist, von Gegenwart und Zukunft. Und das ist die Sinngebung, dem Adolf Stöcker's Handrücken, aber die gemessenen Sinne des hohen Geistes nicht ohne Grund, die er auch heute als sich in dieser Ebene eine Aufgabe bezieht, von der der alte preussische Soldat schon immer geträumt hat. Jugend und Zukunft hier, beherrschende Tugend und geschichtliche Würde seiner Vergangenheit reichen sich in diesem Bild die Hände. Und so findet der Tag von Potsdam seine Krönung in diesen Zeugnissen, die das Bild festhalten hat: Tradition und Revolution sind eins. Die nationalsozialistische Erhebung erfüllt ihren im besten Sinne forerwartenden Kern.

Das ist Potsdam, das historisch seine folgende Ergänzung im 1. Mai, dem Tag der Revolution aller Geschichte des Volkes, festhalten hat. Denn nur der Kraftvolle jeder Lebensform können die Kräfte zur Überwindung latenten passiverer Verhältnisse erwachen. Nur aus ihr vermag jene einheitliche Geschichtsbild zu entstehen, das dem Strom der Entwicklung ungeboren läßt. Denn nur der neuen Geschichte abweist, das selbst stets ein Selbstbildnis des Volkes, wo die Revolutionen seine Hebung und seine Verankerung im Leben, wo die Geschichte der leeren Raum, in dem sich alles überflüssig und überflüssig. In diesem Stadium müssen dann die Bürgerrechte zu leben oder Oultionen erfüllen für blutiges Bandwert. Solche Zusammenstöße sind nicht einer Fäulnis oder der Dummheit, der Millionen dahinstirbt, indem aber Potsdam Geschichtsbild an die Spitze dieser deutschen Revolution gestellt wurde, unterirdisch man, was die Geschichte dann späterhin erwies, — daß diese bräutliche Unterbrechung gewesen, sondern daß es darum ging, den haben der ersten deutschen Geschichte, der verloren zu gehen droht, wieder aufzunehmen und damit das beste Erbe der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft fruchtbar zu machen.

Doch wir sind nicht Menschen, die sich in beschaulicher Niedrigkeit erheben. Das Ermenen an Dinge, die voran, wird nur dann sinnvoll, wenn man aus ihm die Kraft schöpft zu neuem Aufbruch. Deshalb ist dieser 1. März des Jahres II der nationalsozialistischen Erhebung dazu geboren, von dem Sturmtag der neuen Arbeitslosheit widerwillig. Zeit über alle Welt, wo die Menschen sind, und der Dasein der Arbeitslosenverweisung im vergangenen Jahre in die Reihen der schaffenden Volksgenossen zurückgeführt. Jetzt führt die Kurve des Glanzes derer, die sich als Ausgeschlossene der Nation fühlen müssen, weil sie weder Hunger noch Zukunft mehr haben. Unser Staat wird sehr wohl, daß in der Größenordnung der ihm auferlegten Aufgaben die Befähigung der Arbeitslosigkeit nicht etwa nur unter wirtschaftlichen, sondern unter sozialen, politischen und ethischen Gesichtspunkten an der Erde zu reflektieren muß, welche Arbeitslosigkeit heute mit ersten Datenbilden in den Bereich der Vermittlung gehen Arbeitslosen sollen entstehen, wenn des modernen Vorkriegs, Altersgruppen, des innerdeutschen Zusammenhalts, Räuber durch deutsches Land, die die Symbolik des Reichsinneren in Zeichen des fängenden Motors darstellen. Die Aufgaben werden leichter. Man kann sich schreiben, die Arbeiter in regen für höchste Güte. Mit

Eine Fackel, eine Fackel, ein Hohenheitszeichen.

Der Führer auf dem Münchener Revolutionsappell vor den alten Kämpfern von Hakenkreuz

In seiner großen Rede vor den alten Kämpfern der Bewegung auf dem Münchener Revolutionsappell, über den wir bereits gestern berichtet, ging der Führer von der wichtigsten Grundlage der nationalsozialistischen Partei aus, deren fundamentalster Unterschied von anderen Parteien er in die Definition zusammenfaßte: „Der Sieg einer Partei ist ein Regierungswechsel, der Sieg einer Weltanschauung ist eine Revolution, und zwar eine Revolution, die den Zustand eines Volkes tiefinnerlich und weichenhaft umgestaltet.“ Für die Revolute des Jahres 1933 habe man zwar das Wort Revolution, aber im letzten Grunde sei es doch nur ein Regierungswechsel gewesen. Immer totemdem Meißel gehetzte der Führer lobann in lastarischer Weise die liberalistische und marxistische Weltanschauung, die Revolution ist mit mehr Vorsicht und Umsicht habe man sich nicht mehr mit diesen Weltanschauungen zu beschäftigen. Die Wirklichkeit habe sie vernichtet wiederholt.

Staatsformen waren immer veränderlich. Der Mensch ändert, der muß belästigen, und was weiß ich, belästigen werden. Das haben wir gelernt, und die Geschichte wird uns einst nicht den Vorwurf machen können, daß wir dabei blind gemüht haben. Ich glaube, keine Revolution der Weltgeschichte ist mit mehr Vorsicht und Umsicht vor sich gegangen und geleitet worden, als unsere. Wir kämpfen für ein selbständiges deutsches Volk. Wenn Gott die deutschen Stämme schenkt, so werden sie bleiben. Wenn man sich nicht hat den Mut, so werden sie nicht einen Staat, die hat doch auch Gott gemacht? Nein, die Staaten haben die Menschen gemacht! Staatsformen sind immer veränderlich gewesen. Und wenn wir aber jemanden nicht abstoßen, so muß ich mich nicht für ihn zu danken. Herr, wenn Sie fertig geworden sind, so ist es deshalb noch lange nicht unser Volk! Das lebt noch und empfindet sein erregendes Ziel, krebt dieses Ziel an, und die Karte unseres Reiches wird sich dabei weiter wandeln und weiter verändern. Einst zusammengefallen und zusammengebrochen ist das Volk zu einer einzigen Einheit, so wie wir sie in unseren Brüdern finden. In der Weltgeschichte ist schon geschaffen haben: eine Einheit, eine Nation, ein politisches Gebilde für ganz Deutschland.

Die Frühjahrsrevolution muß weitergehen!

Wenn mich jemand fragt: Welche Aufgabe stellen Sie den deutschen Stämmen, so antworte ich: Ich gebe mir eine Aufgabe, welche die deutsche Nation in der Zukunft nicht tötet, sondern in der Zukunft nicht tötet für ein unser deutsches Volk. Als ich nach Berlin ging, ist zum ersten Male der Abstammung nach ein Volk deutscher Reichstugender geworden. Ich habe mir es dazu als Ziel gesetzt, dafür zu sorgen, daß diese Zeit in der deutschen Geschichte bereinigt und Ehren vermerkt werde. Die Frühjahrs-

revolution, die durch unser Volk getraut ist, die auch dieses Land ergriffen hat, ja, die von diesem Land hier ihre Ausprägung nahm, diese Revolution muß weitergehen, muß werden zu einer herrlichen Sommer unseres Volkes! Die Erste wird so lange währen, so lange unser Volk den Sinn dieser Revolution nicht verliert.

München als deutsche Kampfbühne.

Diese Reden vor mitten im Frühlingskamm gegen Winternacht, und die Winternacht älteren Stadt unserer Bewegung, die Ausgangspunkt für der neuen deutschen Erleuchtung ist, eine Kampfbühne zu sein für eine große deutsche Zukunft. Sie hat eine größere Aufgabe als irgend eine andere Stadt. Diese Stadt muß als Zentrale der Partei immer wieder neues Leben aufatmen lassen. Denn in München nicht nur theoretisch die Hauptstadt der nationalsozialistischen Partei, sondern ist es auch tatsächlich und geistig im besten Sinne des Wortes. Oben hat unser Volk erst innerhalb Jahre lang liegen lassen,

hat uns dann gedemütigt, hat uns eine Zeit der Schamlosigkeit auferlegt, hat uns aber nun nach einem vierzehnjährigen Ringen zu ihrer Überwindung angehen lassen. Es ist ein Wunder, das sich an deutschen Volk, sagen hat, und wir wollen nicht in den Keller verfallen, der am Ende der Kriegsjahre das deutsche Volk ergriß: unantbar zu sein. Wir wollen erkennen, was in diesen vierzehn Jahren geworden ist. Was im letzten Jahr sich vollendet hat, es ist so unerhofft, daß es uns zu tiefer Demut zwingen muß. Es zeigt, daß der Allmächtige unser Volk nicht verlassen hat, daß er es in dem Augenblicke in Gnade aufnahm, in dem es sich selbst überließ. Und das ist es, was sich nicht mehr verlieren darf. In der Weltgeschichte ist, solange wir leben und uns der Herr die Kraft gibt, den Kampf weiterzuführen.“ Der Führer schloß mit einem wohlklingenden herrlichen Dank an die Arbeiter der Partei. Nach dem Führer traten noch Stabschef Adam und der Reichsführer der SS, Himmler.

„Wir müssen das Reich sichern!“

Berlin Gauleiter Dr. Goebbels vor 15.000 politischen Leitern.

In einer großen Rede vor 15.000 politischen Leitern des Gauess Groß-Berlin führte Gauleiter Dr. Goebbels am Montagabend in Sportpalast u. a. folgenden Gedanken: „Die Partei muß als Kampfbühne durch das Volk an die Macht, muß sie zum Volk führen. Die nationalsozialistische Bewegung hat dazu die Pflicht. Man kann nicht den Nationalsozialismus hier für richtig und für falsch halten, sondern man muß ihn als einen neuen Generalantrieb des gesamten öffentlichen Lebens ansehen und empfinden. Die nationalsozialistische Bewegung ist revolutionär, weil sie aus einem inneren, reifem, reifenem Zustand heraus eine allgemeine, unumstößliche Umwälzung der öffentlichen Dinge vornehmen will und nicht dulden kann, daß von dieser Umwälzung irgend etwas ausgenommen wird. Die Stärke des Nationalsozialismus ist es, daß er nicht verhandelbar, sondern ein und unteilbar geworden ist.“

Regierung den Mut gefaßt, das Volk dreimal in einem Jahre an die Wahlurne zu rufen. Wir haben heute in Deutschland die erste freie Wahl, die wir in der Geschichte unserer europäischen Demokratie gefunden, indem das Volk deutschen Menschen das Recht gibt, zu beschließen, dafür aber leistungsfähig das Recht vorbehält, diese neuen Menschen in der Regierung zu kritisieren. Diese Kritik geschieht durch die Wahlen. Ich möchte auch vor einem Fehler warnen, daß nämlich unsere Anhänger und Anhänger glauben, es sei im Organisationsbereich der nationalsozialistischen Bewegung zu erkennen. Organisationsarbeit ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Ich weiß, so betonte Dr. Goebbels, daß für den Fortschritt diejenigen, die eine neue Bitterung für kommende Dinge haben, mit genügendem Sprung für die Zukunft, die neue Organisation herstellen und nun mit einem gewissen Ansehen denken zu können, die diesen geeigneten Augenblick verpaßt haben. Ich denke, die machen, neben der Zeit gelebt zu haben. Sie sind nun vor dem Fortschritt überholt, und auch noch zu früh, sich zu diesen Konjunkturen rittern zu stellen. Ich habe vor diesen Vergehungen mehr Achtung als vor denen, die zwei Tage vor der Wahlübernahme an uns gekommen sind und meinen, für allen Parteienarbeit erachtet zu werden. (Stürmischer Beifall.)

Dr. Goebbels fuhr fort: Unter unerschütterlicher Glaube, unsere Verantwortlichkeit und unter Trotz in der Verachtung der Idee haben das historische Wunder vollbracht, daß in einer Zeit, in der alle Mächte müde der Segenheit lagen, eine unbekannte, aber mächtige Macht in der Welt auftaucht. Das ist die Arbeit und die Arbeit, die in Deutschland die Demokratie verdrängt ist. Mittlerweile haben wir aber als einzige

über der als Feldschrei der Ruf nach Frieden, Ehre und Arbeit steht. Das ist unser 1. März! Wer macht uns den den den? Wir lauschen den Worten des Führers, wo wir auch liegen, haben und an den Stätten der Arbeit. Wir sind bereit den Parteien, die der Staat uns gibt, in unserer Weltarbeit zu folgen. Arbeit allein bringt uns vorwärts, Arbeit allein macht den Fortschritt. Arbeit und Disziplin allein können Deutschlands inneres Schicksal wenden!

Die Frühjahrsdüngel.

Was sie ist und wie man ihr begegnet.

Mit dem Frühjahrs für uns Menschen und für unsere Gesundheit bedeutungsvolle Vorgänge verbunden, die gerade in dieser Zeit in unseren Körper einwirken, sind die mit einer Umkehrung des Stoffkreislaufes in unserem Organismus gleichbedeutend sind. Es ist eine alte Erfahrung, daß zahlreiche Menschen in dieser Jahreszeit über eine deutlich fühlbare Verengung von Fortschritt und geistiger Zersplitterung, über vermehrtes Schlafbedürfnis, Arbeitsmüde und ähnliche Beschwerden zu klagen haben, die sich vielfach auch auf das seelische Gebiet übertragen. Diese Erscheinungen, die man in ihrer Gesamtheit Frühjahrserschöpfung oder Schwermüdigkeit zu nennen pflegt, sind gewöhnlich darauf zurückzuführen, daß unser Körper durch die veränderten atmosphärischen Verhältnisse erkrankt oder verkräftigt Anpassung in seiner Innenarbeit erfährt. Diese Anpassung haben vornehmlich zur Folge, daß in allen Organen, Geweben, und Zellen eine beschleunigte und vermehrte Verbrennungstätigkeit vor sich geht. In urachemlich Zusammenhang mit der letzteren kommt es zu einer stärkeren Ausscheidung im gesamten Organismus, und die Abgabe von Säuren an Blut und Zelle zu.

kleinen Hauswirtschaftliche, die sich bei jedem Akkretionszusammenschließen und dadurch dem Blut den ihm notwendigen Wärmebedarf bewahren, verlieren diese Fähigkeit in nicht geringem Maße, weil sie darin infolge unserer erhöhten Winterleistung zu wenig aktiv sind. Die Abgabe von Säuren, die nicht losgelassen, wenn im Kalender der atmosphärischen Jahreszeiten verzeichnet steht, eine weitere geeigneten irgendeiner dünnen Frühjahrsdüngel verbannt werden, sondern bevor von der letzten Zehen Gebrauch gemacht wird, tut man gut, die Saat einem gewissen Training zu unterwerfen, um sie gegen den noch ungewohnten Zutritt der frischen Luft abzuhalten. Das ist am sichersten und einfachsten durch Zimmerluftbäder zu erreichen, die ganz einfach zu vornehmen sind, wenn man in der Wohnung oder im polsterkühlten Zimmer — anfangs noch bei geschlossenen, bald aber bei weit geöffneten Fenstern — seinen gewöhnlich eintretenden Körper fünf bis fünfzehn Minuten lang der Luft aussetzt und dabei leichte Bewegungen vornimmt. Dieser Abkühlungsgrad der Luft wird allgemein nur für wenig genügt, er ist in den kalten Wäldern, Tüchern und Wasserbädern mindestens gleichzustellen.

Von Wichtigkeit ist es auch, in späteren Tagen vor einer saisonbedingten Veränderung vorzunehmen. Unsere winterliche Nahrung ist oft arm an Vitaminen und Mineralstoffen. Dieses Manko wird sich darin äußern, daß infolge von verminderter Verbrennung (Oxidation) der Nährstoffbestandteile Stoffwechselstörungen im Blut eintritt und diesem eine vererbte Verdrängung verleiht, die seinen Umlauf verlangsamt. Gerade so aber wie die Natur im Frühjahrs dem Pflanzen und lebenden Toff in den Pflanzen den notwendigen Saft, so muß die, daß auch den Menschen Körper, der aber auch ein Stoffwechselvorgang ist, das Blut reicher und leistungsfähiger durch die Wintern. Zu diesem Zweck ist es

im Fortschreiten der Jahreszeit neben all den anderen Nahrungsmitteln immer mehr von Gemüse, Obst und Mineralien, die durch ihren reichen Gehalt an Vitaminen und Mineralverbindungen weitgehend dazu beitragen, unser Blut mit unserer Säuremenge zu versetzen und zu reinigen!

Der Stilleste Organ des Staates.

Der Reichsverband der deutschen Presse tritt am Dienstag im Saal der Presse in Berlin zu seiner ersten Arbeitssitzung nach der Bekämpfung seiner neuen Satzungen und nach dem Erlass des Schriftstellergesetzes zusammen. Die Arbeitssitzung wurde vom Führer des Reichsverbandes, Reichsdirektor Dr. D. Weß, vom „Christlichen Beobachter“, eröffnet, der das Schriftstellergesetz über die Verhältnisse der Schriftsteller erklärte und die Verhältnisse der Schriftsteller erklärte. Er wies besonders darauf hin, daß die deutschen Schriftsteller nunmehr Organe des Staates seien und daß der Reichsverband für eine traffe autoritäre Zusammenfassung aller deutschen Schriftsteller sorgen müsse. Der Reichsdirektor Dr. Dietrich sandte aus München ein Begrüßungsgramm, in dem er die Glückwünsche zur Bekämpfung der neuen Satzungen ausdrückte.

Dritten Reiches gerührt denkt. — Auch der Preussische Kultusminister hat dem Jubiläum seine Glückwünsche ausgesprochen.

Stadlerberger Vorsitzender des Schweizer PDS-Klubs.

Als Nachfolger von Edward Aarodori, der scheidungsähnlich sein Amt niederte, wurde Emanuel Stadlerberger für die Dauer von drei Jahren zum Vorsitzenden des Deutsch-Schweizer PDS-Klubs gewählt.

Die fundamentalistische Rechte des Dritten Reiches. Reichstagskommissar Dr. Franz Fokke in einem Rundfunkvortrag am Dienstagabend die fundamentalistische Rechte zusammen, auf denen das Reich Adolf Stöcker aufgebaut worden ist. Die erste Aufgabe war die Herstellung der natürlichen Einheit des Deutschen Reiches, der zweite fundamentalistische war die Rassepolitik. Am dritten Stelle steht die Verfolgung aller Strömungen in der inneren Welt, die einen inneren Kampf vor weiteren Fortschritten zu schätzen. Der dritte fundamentalistische war die Verankerung des deutschen Volkes, des deutschen Vaters, der fünfte die Rechtschaffenheit für die deutsche Arbeit. Schließlich erfolgte die rechtliche Befestigung neuer politischer Organisationen, die inneren des Reiches. Zweck dem Gemeinwesen voranzutreiben. Entsprechend der Einheit dieses rechtlichen Willens an allen Gebieten werden jetzt mit Hand und Fuß die Reform der Gesamtverfassung des deutschen Staates gearbeitet.

Schließung eines Preussischen Museums. Das von dem Dermatologen Albert Heiber der Stadt Breslau vermachte Haus „Albert und Marie Heiber“, das eine Sammlung moderner Kunst und moderner Kunstgewerbes, unter anderem einen von Fritz Eberl angekauften Muffian, enthält, soll als Museum angehängen und die Sammlungen den anderen öffentlichen Sammlungen übergeben werden. Die Villa selbst soll als Dienstwohnung des Landesverwalters eingerichtet werden.

Bereiteter flauischer Vorstoß

gegen mecklenburgischen Landesdirektor?

Man zuverlässigen Meldungen aus Mecklenburg zufolge hat der Landesdirektor des Mecklenburgischen Staatsarchivs, Herr v. ...

„Ausföhnung mit Frankreich.“

Interview Görings im Pariser „Le Jour“.

„Le Jour“ veröffentlicht eine Unterredung, die der präsidenten des Reichstages ...

Die Sonderblätter, die größtenteils das

Interview des präsidenten des Reichstages ...

Englische Birgenschaften für Frankreich?

Eine Meldung, nach der die englische Regierung angeblich beschloßen habe, die französische ...

Neue Dreiteilung des Winkels.

Seit mehr als hundert Jahren ist der Mathematiker bekannt, daß die Aufgabe: einen beliebig vorgelegten Winkel mit Zirkel und Lineal in drei gleiche Teile zu teilen, unlösbar ist. ...

Neues Leben in Deutschland.

In allen deutschen Gauen marie Arbeit auf zapudende Fäuste.

In allen Gauen Deutschlands sind neben dem Bau der Reichsautobahnen a b l e i c h e andere Bauten vorgehen. So wird im ...

dem begonnen mit der Elektrifizierung der Reichsautobahn Magdeburg-Halle und mit dem Bau von zwei neuen Eisenbahnen.

Chambren bei Swid.

Der französische Volkskaiser in Rom, Graf de Chambren wurde am Montag von Unterstaatssekretär ...

„Gebt deutsche Kolonien zurück!“

Vord. Rothemere an die Engländer.

In seiner „Daily Mail“ tritt Lord Rothemere für die Rückgabe einiger ostafrikanischer Kolonien an Deutschland ein.

Waffen schmuggel nach Frankreich

Der „Matin“ veröffentlicht Erklärungen des Abgeordneten Caracciola, eines Schmierhändlers des frühesten Weltkrieges ...

Preußens Staatshaushalt verabschiedet.

Der preussische Reichstag hat den Staatshaushalt für 1934 verabschiedet.

Impfgeschick künstlich mit Gewissensfalsch.

Im Zusammenhang mit der Impfung gegen die Cholera ...

Unter-Akademie in Sondershausen.

Die dritte Stimmliche Tagung der Unterakademie findet vom 29. Juli bis 11. August 1934 im Schloss in Sondershausen statt.

Zusammenarbeit mit dem Deutschen

Sängerbund verboten. Der Präsident der Reichsmusikammer erklärt eine ...

Zeitschriftenschau.

Die „Welt am Abend“ im NSDAP-Verlag Neudorf an der Elbe (Heft 5), will keine Unterhaltungslektüre sein.

Fellen erschlagen 54 Arbeiter.

Erschlagung in einem Steinbruch.

In einem Steinbruch bei Prillinga (Sachsen) hat sich ein tragisches Unglück ereignet. ...

Be'ödderung außer der Reihe

für Beamte, die sich um die nationale Erhebung besonders verdient gemacht haben.

Deutsches Beileid an Holland

Reichspräsident von Hindenburg hat an die Königin der Niederlande ...

Mord an SA-Mann Höfner gefürht.

Gestern morgen sind in Königsberg die Mörder des SA-Mannes Höfner ...

Be'ödderung kriegsbeschädigter Väter.

Der württembergische Reichsstatthalter Murr hat im Namen des Reiches ...

„Heil Hitler“ kostet 6 Wochen Kerker.

Der Prager Straftatrichter verurteilte den 27-jährigen Josef Kalfel ...

Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. Hans Seiber, der Ordinarius für Staats- und Völkerrecht an der Universität ...

Was an Geiligkeit und Freiheit glaubt, in unserer Gesellschaft, es gehört uns an. Was an Stillstand, Rückgang und Zerkleinerung glaubt, ist unendlich und fremd für uns. Biste.

Alles muß der Mensch lernen, der auf Bildung Anspruch machen will; nur seine Sprache will der Deutsche nicht lernen, die er von ihm selbst kommen.

Angst

Stimme von Hans V. C. Dresden.

Doktor Schmidt meinte, Angst sei keine Krankheit. Hartmann freckte herabfordernd das Bein vor. Halten Sie mich für nervös, Doktor?

Stimme C. Doch Sie lagte flüchtig: „Wenn's nach den Nerven angeht, dann hätten Sie bestimmt keine Angst.“

Hartmann nickte. „Ginmal in meinem Leben habe ich dennoch Todesangst bis zur Gänze hatte, bis zur Todesstunde angefallen ... Es war kurz nach meiner Hochzeit. Ich möchte erzählen. Nicht eine, daß Helene, meine Frau, auf dem Bahnhofsplatz den Namen fürwahr erwähnte, herumhinfuhr, nicht, daß ich in den ersten Wochen der Ehe mit, aber ich trat trotzdem mit recht unruhigen Gefühlen die Welt an.“

„Der war nach dieser fürwahr“ fragte Eva. Hartmann schied sich langsam eine Nacht an:

„Ein armer Unsichtlicher, den ich nur noch einem Witz konnte. Keine vor unserer Hochzeit erzählen die Leute, habe ich ein Angehöriger fürwahr herzlich in meine kleine Frau verlobt. Ein ebenso guter Herr, als ich, der nach dem Studium des Universitäts lehrte. Sie stand bei meines Landbau's (sagte) leer. Er habe sich überarbeitet und wäre in einer Nervenanfall, lagten die einen; die anderen, er sei aus verstorben. Sie hat mich, die Leute anzufragen, zumal sie sich einbildete, sie habe in der Dunkelheit einen verdächtigen Menschen um unter Haus schießen sehen.“

Die alten Zeiten berichten noch dazu, ein kühner Herr habe bei dem Winterkuchen herum sehr lange vor dem Schmelzfeuer gestanden, in dem unter Bild als Brautpaar ausgeht war.

Trotz alledem benutzte ich den Nachschuß und machte ein leerer Witz, welcher Klang, um am Morgen frisch anzufragen. Es war ein alter Witz mit völli abgetrennten Absichten.

Helene's wehendes Tuch verstand im Dunkel. Der Zug lärmte klappernd durch die Nacht.

Ich nahm eine Zeitung zur Hand und brante mir eine Zigarre an. Vor X. war kein Kassenhäft, eine Stunde also hatte ich mindestens Ruhe.

Ich muß wohl einschlafen sein. Kein Wunder, meine Freunde hatten es sich nicht nehmen lassen, mir am Vorabend eine Abschiedsbesuche abzugeben. So wachte ich erst weit hinter X. auf.

Ich war nicht mehr allein. Mir gegenüber lag ein Reisender. Sein Gesicht konnte ich

vorch nicht sehen, da er die Zeitung las. Da wurde der Zug durch eine Kurve, so daß das Zeitungsbild meine Stirn freizog, meine Stirn — und eine normale weisse Narbe. Das Blut stieg mir langsam in den Kopf, etwas tief fast über meinen Rücken; denn jetzt sah ich ein kleines Kind in der Zeitung, hinter dem ein schwarzes Auge voll unendlichen Hasses mich anstarrte.

Meine Sinne waren mit einem Male weg. Ich wollte die Rechte bewegen — es als auch nicht, denn die Hand — es ging ebenfalls nicht! Fremd etwas hielt mich an den Handgelenken fest.

Und jetzt ließ der andere die Zeitung vollends sinken. Seine Hand vergraben sich in meinen Händen.

„Sie machen mir's leicht, Sie zu festhalten, denn — Sie schlafen!“,

„Herr, wer sind Sie?“

Der andere beugte sich vor. „Ich bin fürwahr, dem Sie das Weib nahmen!“

„Was wollen Sie von mir?“

Seine Augen glänzten auf. „Helene ist Ihre Frau, ist nicht mehr — frei! Ich will Helene die Freiheit wiederhaben!“

Ich schielte nach dem Hebel der Notbremse. „Wennschon Sie sich nicht“, höhnte fürwahr, „der Bremshebel ist weit genug von Ihnen entfernt. Die Fesseln Ihrer Handgelenke aber sind mit dem Eisenanker des Zuges verbunden, sie halten!“ — Ich will Sie auch nur so weit befehlen, als ich muß. Sie landen den Zug auf Helene allein. Sie werden ihn auch allein vor sich finden müssen.“

Ich erwartete, fürwahr würde irgend eine Waise stehen, doch — er machte sich nur an Helene's Handgelenke zu schaffeln, holte eine ziemlich große Zigarre heraus, die ein Gebühre von munterem Rauch zeigte.

„Eine nette Uhr“, lachte er. „Jeder Mensch muß denken, es ist nichts als eine Uhr. Aber sie ist mehr!“ Wie im Selbstgespräch fuhr er fort. „Halten Sie Ihren nicht auch, weil sie

einem mit unumstößlicher Gewißheit sagen, daß jede klagende Sekunde einen Schritt zum Tode bedeutet? Diese Uhr macht aus Schriften Kilometer, nein, Meilen! In dem Gebühre ist ein winziges Zeilchen Anallergiefäher, das sich in genau 30 Minuten durch einen Schritt gegen seinen Nadel entzündet, sich ein einziges Gramm Chloräthylchlorid — Gift, Sie kennen, daß mir das gelungen ist, dieses Giftstoff gegen Zink unempfindlich zu machen. Chloräthylchlorid ist aber auch der prächtige Zerkleinerer der Welt! So werde ich für Sie von Helene befreit. In Atome werden Sie zerlegt!“

Meine Augen irrten zu dem Fenster.

„Eine Gefährtin“, sagte er fast lebenswichtig, „die Türen sind aberriegelt, einen Nachschlüssel habe ich, und überdies hängt an jedem Fenster ein Schild: „Trennschild!“

Er erhob sich. „Und jetzt adieu! Sie, daß ich mich empfehle und Ihnen die Uhr überreiche.“

Ich bewegte meinen Oberkörper heftig. Doch er wachte mich mit eigenen Händen und steckte die Uhr in die eine obere Brusttasche.

In diesem Augenblick knirschten die Bremsen. „Die Uhr sitzt gut, gerade über dem Fenster“, sagte er eigenartig dumpf, ging zur Tür und verschwand.

Ich hörte noch, wie er das Abteil verließ.

Der Zug hielt.

Ich verlorde an meinen Fesseln zu rütteln, mit dem Hinterkopf gegen die Wand zu schlagen. Es war noch eines von den alten Absichten, es war zu gut geübt. Der rote Witz kritisierte jeden Laut.

Eine letzte Hoffnung glühte in mir auf — es möchte sich jemand an der Abteiltür zu klopfen machen.

Der Knebel bewegte sich — jedoch, nach modie drücken sehen, daß hier ein Dienstabteil sei. Die Schritte verlangten wieder auf dem Bahnhofs.

„Tid — tid — tid —“ klang die Uhr leise.

Vaterländische Bedenkfrage

Beachtet die große deutsche Verarmtheit nicht!
21. März.

1876: Einweihung der Nationalgalerie Berlin.
1918: Beginn der Durchbruchschlacht bei St. Quentin—Da Reve.
1933: Reichstagsaufruf in Potsdam.

Und jetzt feste sich der Zug wieder in Bewegung. Bis zum nächsten Haltepunkt waren es nur zwei Stunden Fahrt.

Ich dachte an Helene, an die kurze glückliche Zeit der Ehe.

„Tid — tid — tid —“ klang die Uhr leise. Glück! — Glück! — höchste sie!

Ich rüttelte an meinen Fesseln. Bis die Handgelenke schmerzten. Sie liefen einseitig. Da kloß ein Gedanke durch mein Hirn. War mein Kopf — war mein Gemüt nicht frei?

Mit den Fäßen verhielte ich die Weltentzweite an erreichen, in der ich die Uhr führte. Das gelang mir nach unendlichen Mühen, in denen die kühnen Sekunden in einem feurigen Chaos um mich zu freien löhnten.

Und mit den Fäßen zog ich die Uhr aus der Tasche. Dann beugte ich den Oberkörper vorwärts, um mich nach meine Rechte erreichen konnte. Die Uhr ließ aufstehen, bis die Feder plabte, dann muß das Werk stehen! Nein, da konnte keiner Zweifel irrende mechanische Auslösung angedrückt haben, die den Zerkleinerer dennoch entzündete. Aber doch, wenn das Werk stand, konnte der Zirkel das Quecksilber nicht treffen, der Chloräthylchlorid nicht entzündete. Die Zeit schien wie ein brandender Strudel zu roteln!

Ich mußte laun, wieviel Minuten verfloßen — da fand ich es!

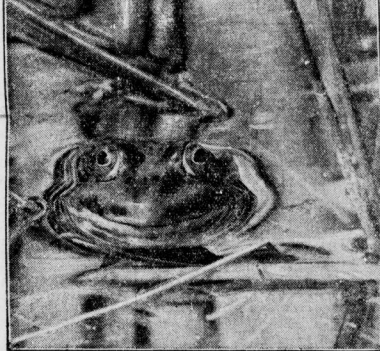
Ich drückte mit den Fingern der gefesteten Rechte das Uhrglas entzwei, daß sie kleiner gerade auf 8 Minuten nach 2 Uhr standen, und da es mir, den großen Reizen,

Die Winterschläfer erwachen

Der Kampf des Vorfrühlings mit dem abziehenden Winter hat begonnen. Die Natur löst die Geschöpfe, die monatelang im Schlaf verharren, aus ihren Winterverhuden hervor. Der Monat März weckt alle Schläfer, selbst wenn das Wetter noch manchen Rückfall bringen sollte.



Der Jael auf seinem ersten Erkundungszug durch das noch unbedeckte Gefrüh.



Der an die Oberfläche emporzastehende Frosch hält Auskath nach den ersten Insekten.

Gartenkolonie Immergrün

Ein heitler Roman von Heino Wilberg

1. Fortsetzung.

Als Glöckchen heimkommt, findet er Hannes und Peter mit großen Blumenkränzen vor. Aber beide, wie Frau Vertha machen ernst Gesicht, denn Glöckchen hat sich verlobt. Ein hübsches Kerentlicher ist eingetreten, und der Arzt macht ein bedenktliches Gesicht.

Glöckchen ist wie erschlagen, als er das alles erzählt.

„Um Gottes willen Mutta ... wir ... wir werden doch eine Ehe ...“

„Du Hannes arbeitest es. Eine unglückbare Nacht padt ihn doch er die Geliebte seines Verzens verlieren kann.“

„Herr Glöckchen ... wir müssen einen Spezialarzt heranziehen“ drängt er. „Ich will an Gehirnarzt Saitler telephonieren.“

„Es ist nich nötig, mein luter Junge! Der kann noch nich wie unter alter Doktor Funke! Der Funke kann was, bei ich nich in ein Waid- und Weindoktor, die dich freuen, wenn sie die Symptome von die Grippe richtig feststellen haben.“

Die ganze Nacht sitzt Glöckchen am Lager des liegenden Kindes.

„Er macht die Eisumschläge und hält ihre Hand immer in der meine unter alter Doktor Funke! Der Funke kann was, bei ich nich in ein Waid- und Weindoktor, die dich freuen, wenn sie die Symptome von die Grippe richtig feststellen haben.“

glücklich! Denn! doch mal an ... der Hannes, der gute Herr ... der hat dir doch so lerne. Siehste ... der wartet doch man bloß drauf, daß er dir zu eine glückliche Braut machen kann. Jawoll, mein Mädchen! der frohe Gehörwort Siehste ... und drum mußte ... mußte jeund werden.“

„Er frecht ihr über die sieberliche Stirn. „Siehste ... kleine Eile!“ fährt er fort. „Wahr unere Eile ... und wat warste für ein lieber Herr ...“

„Vaters Liebling! Halt immer deine kleinen Menschen um Vater umschlungen und halt gelacht! Und denn habe ich Garten jeplast am Sandhaufen, und Vata hat mitstehend! Wehste der noch, mein Kleener? Und da habe ich dir eine Rinne rum um den Sandhaufen gemacht, und die Strömer sind runterjecht, und da hatte ich jeplast ...“

„Fapa ... du bist ab gut!“

Die Tränen fließen in Glöckchen's Augen. Er denkt an die vergangenen Jahre, sieht Eile als kleinen hüben Frau auf seinem Schoß reiten, hört sie sich plappern, das Kind ... seine Siehste!

„Wie hat er mit ihr geliebt. Seine Phantasie war unerschöpflich für sein Kind. Laufend Dinge erford er nur für ihre Kinder.“

„Und wehste noch ... wie denn der Witz jeplast ihm? Noch nich Fänge warste all ... da hatte dir die Witz jeplast und halt jeplast ...“

„Der hat in seine Haare auf dem Kopf! Kommt die noch? Und da habe ich zu dir jeplast ... wenn der Mensch ganz jung ist, denn hat er eben wenig Haare, aber wenn er älter wird, denn jeht sie manchmal auch aus! Und da hatte jeplast ... was ist die denn jeplast!“

„Hatte jeplast! Jawoll! Und da hat Mutta so sehr jeplast! Wehste der noch, mein Mädchen? Wehste der noch, mein Mädchen?“

„Sie hört kein Wort, aber es ist, als wenn der Klang der Stimme des liebenden Vaters beruhigend auf sie einwirkt.“

„Und jetzt schicke ich vor der frohe Glück! Mädchen ... id wees doch ... und Mutta wees der doch noch ... wie lerne du ihm halt! Rechtlich habe ich Schatz jeplast ... so laut, durch die Schände durch und da hatte jeplast ...“

„Du Hannes ...! Siehste, Vata hört alles! Und du machste ich dir doch sehen, wenn du in Schöler vor dem Altar jeplast ...“

„Madel ... der soll eine hübene Stunde sein ... und id machste doch, der die Kinder von die Eile mit so auf die Karte runterzieren ... wie die kleine Eile selba früher einmal! Vorind ... werd bald für Vater jeplast!“

„Eile ist leise einschlafen. Vater schweigt still und rührt sich nicht. Die Hand der Kranke hält er fest und schläft im Gefühl ein.“

„So findet ihn am Morgen Frau Vertha.“

„Sie war auch die ganze Nacht munter, hat sich alle die Seiten des Gatten wiedereracht, aber er hat nicht schlafen können.“

„Mar Glöckchen steht auf und steht in Frau Vertha's Augen.“

„Mutta ...“ sagt er leise. „Sie schläft ...“

„Mit Tränen in den Augen nickt ihm Frau Vertha zu und gibt ihm einen innigen Kuß.“

„Sie werden schon die Zeitungsmeldungen gelesen haben, Herr Glöckchen! Der Erfolg ist viel größer, als wir achoben haben! Der hat ein ist ein Standal! Nicht einmal ihr Name ist in den Zeitungen erwähnt. Das hat die Pressestelle verbodt. Ich habe schon mit dem Präsidenten gesprochen. In der nächsten Ausgabe wird ich sehen, daß der Erfolg zu fünfundzwanzig Prozent auf die Initiative die unvergessliche Leistung des Herrn Glöckchen zurückzuführen ist!“

„Machen Sie halblang, Herr Rat! Ich bin nicht eitel und nicht scham drauf, daß die Preise meinen lehrten Namen ausprägen. Ich habe auch keine Zeit drauf, daß die ganze Verberberung weiß, daß ich die herrlichen habe. Ich esse erbeide ich Anbruch, wie die Gelobung! Das ist mein luter Recht!“

„Die erhalten nur Sie und kein anderer! Da gibst's auf dem Präsidium nur eine Stimme. Den Schöbungen noch sind es über achtzigtausend Mark. Da ist aber die Gelobung, die Doktor Götthelmer von der Frau-Union ausgeht, hat nicht mit einbezogen! Sie werden ein luterreicher Mann, Herr Glöckchen!“

„Reichum ist lo ne Sache! Ich möchte nun bloß mein Häuschen fertig haben ... jawoll, und sp Ruhe leben können! Ich bin mein luter Leben immer jeplast, nie zur Ruhe kommen.“

„Der hat ein Wort auf dem Schreibtisch! In seinem Garten haben wir die Geliebte eines Menschen gefunden, und wahrlich! Ich würde er den Bruder von dem Kantiner Schmitzbe ermerdet und im Garten vergraben haben!“

„Aber natürlich, Herr Glöckchen! Jedemfalls ... die Kriminalpolizei wird viele Tat nie verpassen. Sie haben Hebermündlichkeit geleistet.“

„Zum habe ich noch eine Sache! Sie haben doch den Ewigkeit mit verhaftet! Der hat einen Werd auf dem Schreibtisch! In seinem Garten haben wir die Geliebte eines Menschen gefunden, und wahrlich! Ich würde er den Bruder von dem Kantiner Schmitzbe ermerdet und im Garten vergraben haben!“

„Der Rat hört überzährt zu.“

Großwildschjäger vor Bericht

Drei Prinzen verurteilt / Scharfe Geheße jähzen das afrikanische Großwild / Unsportliche Jäger

ger so umzubiegen, daß er sich wie eine Kletter... Die Uhr... Mein, jetzt fühlte ich aufstrebend... Das Ticken wurde schwächer... Ich ahnte unmerklich tief auf... Besinnung... Ich ermahnte, hörte ich Stimmen... Ich erzählte alles... „Wir haben nachgesehen...“

Was weidgerecht Jagd in deutschen Gauen bedeutet, konnte jeder, der sich darüber... Drei Prinzen waren wegen unverschämter Jagd... Die Anklage lautete... „Wir haben nachgesehen...“

von Wales vor Jahren einmal geäußert... Der erste Schritt zur Besserung bestand in der Schaffung einer ausdrücklichen Jagd... Eine Reihe von anderen Vorschriften...

Jahre, als ich eben durch eine Walle in Venezuela... Duften Sie das schon? Die Kanois-Frauen in Neu-Mexiko...

Duften Sie das schon? Die Kanois-Frauen in Neu-Mexiko, die kunstvolle Bekleiden verfertigen...

Garibaldi, der berühmte italienische Patriot... Salomonsierte Eifen ist nicht salomonisch...

Die Ander ertragen die Leiden der Straftatigkeit mit erhabener Ruhe... Viele amerikanische Regier glauben fest daran...

Kreuzworträtsel

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-30 indicating starting positions.

- 1) von links nach rechts: 1 waldiger Ort, 2 Kammer für den Schützen... 30) Vogelwahnung.

Die britischen Behörden und besonders die oberste britische Jagdverwaltung...

Haben wir uns geändert?

Im Dezember 1813, also am Ende des denkwürdigen Jahres, in dem deutscher Freiheitswille und heroischer Dyermut Napoleon...

ist doch nur ein selbiger Trost und erlebt das stolze Bewußtsein nicht, einem großen, geachteten und geschätzten Volke anzugehören...

Die Anstaltenform der Onas der auf der Insel Tiera der Rioyo an der Südküste von Südamerika...

- Auflösung des vorigen Kreuzworts. 1. Stabarte, 2. Rendsbürg, 3. Kalabriern.

Kaffee Hag macht den besten Mokka

Ein Waid ist auch dabei. Die Sohle wird immer schimmer! Bis jetzt war das Schlimmste... Der Kommissar der Ison vernimmt laut ihm auf den Kopf zu... Salomons ist wie von Affen getroffen...

Glocken hat heim angetreten, und Frau Bertha hat sich glücklich geachtet, bei der Wirt sehr mit dem Bekannten Glück aufzuteilen... Das kann er nicht an sich lassen...

Sie sind nicht reich, Herr Doktor? wehr Glocken... Vor dem Herrn muss Glocken noch einmal genau erzählen... Das gefällt allen natürlich sehr...

Wax Glocken hat die Gärten der Gartenkolonie Immerrain wieder an die frühere Besitzer... Vater Glocken als Vorstand ist den annehm Tag auf den Beinen...

Erste Gaspreisfestlegung seit 1913.

Werte der Stadt setzen Tarife für Gas herab und lenken u.a. auch Preise für gewerblichen Strom.

Es ist eine alte Erfahrungstatsache der Sonntagsruhe, in Zeiten anfechtender Konjunktur durch entsprechende Preisfestlegung des Wirtschaftsebenen einen Auftrieb zu geben. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die Preisfestlegung zu verstehen, die die Werke der Stadt mit dem heutigen Tag — dem Beginn der Arbeitslosigkeit — der Öffentlichkeit übergeben.

bereitet fertig, abhilt jetzt nach dem Einheits-tarif 20 Pfennig statt bisher 25 Pfennig für den Kubikmeter oder nach dem Haushalts-tarif 15 Pfennig statt bisher 18 Pfennig. Die Verbraucher, die Gasbedürfnisse oder dergl. besitzen, bekommen Gas in Zukunft nach dem Einheits-tarif für 15 Pfennig statt bisher 21 Pfennig oder nach dem Haushalts-tarif für 12 Pfennig statt für 15 Pfennig. Praktisch wirkt dies in einer Verringerung der Gasrechnung anzuhandeln der Verbraucher, die aus, die namentlich bei Betriebsbetriebe von Gasbedürfnissen bei gleichzeitigen Vorkauf von Einheits-tarif zum Haushalts-tarif ihren Kundendienst finden dürfte. Damit dürfte ein oft geäußertes Wunsch der Verbraucher, nämlich durch verbilligten Tarif die Voraussetzungen für die Einführung des Gasbedarfs durch den Ankauf der Gasbedürfnisse bei den Verbrauchern der Stadt zu fördern, endlich in Erfüllung gelangen sein.

Berliner Börse

Überwiegend fester. Die Börse eröffnete überwiegend fester, Renten etwas verunsichert. Geld 4 1/2 bis 4 3/4. Elektrizität 46,5.

Table with 3 columns: Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

Leipzig Börse

Leipzig Börse vom 28. März. Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bank für Brauerei, etc.

Table with 3 columns: Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

Um im Sinne der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung dem Kreditmarkt die Höhe in der Zeit vom 21. März bis zum 30. Juni beim Kauf verschiedener Gas- und Stromwärmeerzeuger Vergünstigungen in Form von Zertifikaten für ungenutzte Gas- und Stromwärme zu geben, gemäß dem Beschluss der Regierung, ab über den 31. März hinaus zum 30. Juni den Prozentsatz Aufschlag für Gasanlieferungen und Inneninstallation weiter zu senken.

Neue Kreditbestimmungen für die Kreditpolitik der Sparkassen.

Die Festlegung des Vertrauens in die Weiterentwicklung der Sparkassen, die seitens ihrer Kreditgeber und die feste Finanzierung der Sparkassen in der letzten Zeit haben erneut die Möglichkeit gegeben, die Sparkassen durch eine weitere Lockerung der für ihre Kreditfähigkeit gegebenen Bedingungen stärker als bisher in die Kreditvermittlung der mittelfähigen Wirtschaft, ferner durch die Möglichkeit einzuführen, auf Grund der ihm erteilten Ermächtigung das deshalb — wie der Mittlere Reichliche Precedent mittelteil — der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit, neue Kreditbestimmungen zu erlassen. Er hat den Sparkassen zur Pflicht gemacht, die für die Kreditgewährung zur Verfügung stehenden Mittel auf die Bekämpfung der mittelfähigen Wirtschaft und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit auf die wichtigsten Zusätze zu bemerken. Sparkassen, die noch mit Äußerungen verhandelt sind, dürfen 20 v. H. der neuen Mittel im Personal-kredit oder im Real-kredit ausgeben. Zuminderst 80 v. H. der neuen Eingänge

haben diese Sparkassen jedoch zur Tilgung ihrer Kredite zu verwenden. Im übrigen sind die Sparkassen angewiesen, nach der Absicht mit möglicher Beschleunigung abzuspeichern.

Schlachtviehmarkt in Halle.

Wie wir hören, wird in der Woche vom 2. bis 7. April 1934 der hallesche Schlacht- und Viehmarkt nicht auf Dienstag, sondern auf Mittwoch, den 4. April 1934, abgehalten. Gegenum und Verlag der Mitteldeutschen Zeitung, Leipzig, Markt 11. Geschäftsleiter: Dr. Carl Ciesla. Stellvertreter: Ludwig Reck. Verantwortlich für Inhalt: allgemeinen Nachrichten und Leitartikel: Gerhard Gerd, für Sport und Kultur: Kurt Schumacher, für den Anzeigen: Bruno Hoff. Redaktion: Markt 11, 34. Abg.: Saale-Z. 33.139. Verlags-Verlag: Leipzig, Markt 11. Telefon 5033. Vertriebs-Verlag: Leipzig, Markt 11. Telefon 5033. Ingesamt: 74.696. Erediet die Geschäftsstellen wochentlich außer Sonntagen von 11 bis 12 Uhr. Erediet bei Bestellungen in den Morgenstunden von 12 bis 12 Uhr. Für Überlieferungen gefundene Manuskripte und Bilder übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Stadt-Theater. Heute, Mittwoch, 20 bis gegen 22 Uhr Gastspiel: Lina Carstens in den Städtischen Theatern Leipzig. Die Heimkehr d. Matthias Bruck.

Walhalltheater. Morgen Abschiedsvorstellung! Marga Peter in der melodischen Operette. Meine Schwester und ich. 8 Uhr. Preise ab 40 Pf.

Groß kommt persönlich ab 23. März ins Walhalla-Theater.

Harry Liedtke kommt nach Halle. Freitags, Sonnabend und Sonntag in allen Vorstellungen der C.T. Lichtspiele Am Riebeckplatz persönlich auf!

Wintergarten. Heute Mittwoch im Kaffee. Kabarett und Tanz. Morgen Donnerstag im Festsaal. Sonder-Vorstellung mit großem Kabarett und Tanz.

Vertrauensstellung. In der heutigen Zeit findet man sich über eine solche nicht so schnell. Wichtig ist es daher, sich an die maßgebenden Berufsinstanzen in Handel, Industrie und Gewerbe zu wenden, die Arbeit geben können. Da die „Saale-Zeitung“ auch sehr viel in Wirtschaftsbeziehungen gefahren wird, empfiehlt es sich, eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ unter der Rubrik „Vertrauensstellung“ zu lassen. Die Rollen spielen mit einem sehr niedrigen Preis ein.

Gr. Ullrichstr. 51. Ein lausender Wunsch geht in Erfüllung! Wir bringen ab morgen Donnerstag bis einschließl. Sonnabend nochmals MARIJA JERITZA der Welt größte Sängerin in dem Monumentalfilm Großfürstin Alexandra.

Gr. Ullrichstr. 51. Ein lausender Wunsch geht in Erfüllung! Wir bringen ab morgen Donnerstag bis einschließl. Sonnabend nochmals MARIJA JERITZA der Welt größte Sängerin in dem Monumentalfilm Großfürstin Alexandra.

Gr. Ullrichstr. 51. Ein lausender Wunsch geht in Erfüllung! Wir bringen ab morgen Donnerstag bis einschließl. Sonnabend nochmals MARIJA JERITZA der Welt größte Sängerin in dem Monumentalfilm Großfürstin Alexandra.

Gr. Ullrichstr. 51. Ein lausender Wunsch geht in Erfüllung! Wir bringen ab morgen Donnerstag bis einschließl. Sonnabend nochmals MARIJA JERITZA der Welt größte Sängerin in dem Monumentalfilm Großfürstin Alexandra.

stereierfahrt ins Romantische! Dort, wo im Südostwind Thüringens das Sorbits-Dreba- und Plothenal ins Saaleetal münden, wird die Saalezeitung zu Ostern mit Ihren Lesern ein großes Ereignis veranstalten. Wo das ist? Bei jenem über 600 Jahre alten Sächsischen Ziegenrück und darüber hinaus bei der Saalealpersperre an der Saalealpersperre. Saale ist ein großes und reizvolles Verkehrsgebiet, das wir Ostern kennenlernen wollen. Natürlich wie stets in bestem Antriebe. Hin und wieder gibt's auch ein paar Kilometer zu wandern, hilslose Anstiege, grad so wie's geliebt und der Erholung und Ausbuchtung zugeht.

stereierfahrt ins Romantische! Dort, wo im Südostwind Thüringens das Sorbits-Dreba- und Plothenal ins Saaleetal münden, wird die Saalezeitung zu Ostern mit Ihren Lesern ein großes Ereignis veranstalten. Wo das ist? Bei jenem über 600 Jahre alten Sächsischen Ziegenrück und darüber hinaus bei der Saalealpersperre an der Saalealpersperre. Saale ist ein großes und reizvolles Verkehrsgebiet, das wir Ostern kennenlernen wollen. Natürlich wie stets in bestem Antriebe. Hin und wieder gibt's auch ein paar Kilometer zu wandern, hilslose Anstiege, grad so wie's geliebt und der Erholung und Ausbuchtung zugeht.

stereierfahrt ins Romantische! Dort, wo im Südostwind Thüringens das Sorbits-Dreba- und Plothenal ins Saaleetal münden, wird die Saalezeitung zu Ostern mit Ihren Lesern ein großes Ereignis veranstalten. Wo das ist? Bei jenem über 600 Jahre alten Sächsischen Ziegenrück und darüber hinaus bei der Saalealpersperre an der Saalealpersperre. Saale ist ein großes und reizvolles Verkehrsgebiet, das wir Ostern kennenlernen wollen. Natürlich wie stets in bestem Antriebe. Hin und wieder gibt's auch ein paar Kilometer zu wandern, hilslose Anstiege, grad so wie's geliebt und der Erholung und Ausbuchtung zugeht.

stereierfahrt ins Romantische! Dort, wo im Südostwind Thüringens das Sorbits-Dreba- und Plothenal ins Saaleetal münden, wird die Saalezeitung zu Ostern mit Ihren Lesern ein großes Ereignis veranstalten. Wo das ist? Bei jenem über 600 Jahre alten Sächsischen Ziegenrück und darüber hinaus bei der Saalealpersperre an der Saalealpersperre. Saale ist ein großes und reizvolles Verkehrsgebiet, das wir Ostern kennenlernen wollen. Natürlich wie stets in bestem Antriebe. Hin und wieder gibt's auch ein paar Kilometer zu wandern, hilslose Anstiege, grad so wie's geliebt und der Erholung und Ausbuchtung zugeht.

Familien-Nachrichten

Wir betrauern den Heimgang meines inniggeliebten Mannes, unseres herzenguten Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Leonhard Schneider

Er entschlief am 19. März nach kurzem, schwerem Leiden im 58. Lebensjahre in Bad Reichenhall.

In tiefer Trauer:
Lucie Schneider, geb. Kémnitz
Dr. med. Karl Richter und Frau Annemarie, geb. Schneider
Marie Otto, geb. Schneider
im Namen der übrigen Verwandten.

Bad Reichenhall, den 19. März 1934.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. März, nachmittags 3 Uhr, in Bad Reichenhall statt.

Heute morgen 8 1/2 Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Kaufmann Carl Brückner

im 78. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten

Geschwister Brückner.
Artern, den 19. März 1934.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 20. März entschlief nach kurzem schweren Leiden unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der Zimmermeister

Aibert Leibner

im 91. Lebensjahre.
Niemberg, den 20. März 1934.

Die frauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. März, um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause aus statt.

Am 18. d. M. verschied nach langem Leiden unser Arbeitskollege, der Kontrollleur

Kurt Tennert

Wir betrauern tief das Hinscheiden dieses echt deutschen Mannes, dem oberstes Gesetz die Pflicht war. Sein Andenken lebt bei uns fort.

Belegstift u. Inhaber der Firma C. A. Calim in Diemitz.

1909 **25** 1934

Viele 100 Hausfrauen loben den **Mabag-Grudeherd.**
Also muß es doch etwas Besonderes sein.
Kommen Sie zu unseren **Donnerstag, nachmittags 4 Uhr** stattfindenden **Kochvorlesungen**

Aluminium-Kiessler

Heilmarkt (gegenüber Polizei-Postamt)

Städt. Werklehrerseminar
Charlottenstraße - Martinschule

Ausstellung der Jahresarbeiten

Donnerstag, den 22. März, von 10 bis 13 und 15 bis 20 Uhr
Eintritt frei.

„Verheißt der Frühjahrsarbeitswettbewerb zu neuem Siegen: Denkt an die allen Kämpfer des neuen Staates!“ Arbeitsamt Halle.

Keine Originalzeugnisse

Senden den Verträgen den Originalzeugnissen können wir keine Gebote überreichen.
Sonderausstellung von Originalzeugnissen können wir keine Gebote überreichen.
Sonderausstellung von Originalzeugnissen können wir keine Gebote überreichen.

Konfirmation

- bereiten immer
- Ringe
- Halsketten
- Fingerhüte
- Manschetten
- Köpfe
- Uhrketten
- Zigaretten-Etuis
- Servietten-Ringe
- Petschatten
- von Edelsteine
- Juwelier **Tittel**
- Bestockhaus-Trauringe
- Schmeerstr. 12
- Gold, Medaillen
- 1921 und 1922

Zurückgekehrt Prof. Dr. Stieda

Heilanstalt Weidenplan

Wohne u. praktiziere

vom 19. März 1934 an **Cröllwitzer Str. 4 S.-R. Dr. Knoth**

Geburt Verlobt Verheiratet

Bekanntem sagt man's durch „S.-Z.“

Haben Sie denn noch nichts davon gehört

einzigartig weiß es in doch die ganze Stadt

Deutschlandsender

- 6:00 Wetterbericht, Aufschlüsselung: Nachrichten und Tagesgespräch.
- 6:15 Gymnastik.
- 6:30 Wetterbericht, Zeitfragen.
- 6:45 Nachrichten.
- 7:00 Nachrichten.
- 7:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 7:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 7:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 8:00 Nachrichten.
- 8:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 8:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 8:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 9:00 Nachrichten.
- 9:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 9:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 9:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 10:00 Nachrichten.
- 10:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 10:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 10:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 11:00 Nachrichten.
- 11:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 11:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 11:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 12:00 Nachrichten.
- 12:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 12:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 12:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 13:00 Nachrichten.
- 13:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 13:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 13:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 14:00 Nachrichten.
- 14:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 14:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 14:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 15:00 Nachrichten.
- 15:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 15:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 15:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 16:00 Nachrichten.
- 16:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 16:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 16:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 17:00 Nachrichten.
- 17:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 17:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 17:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 18:00 Nachrichten.
- 18:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 18:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 18:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 19:00 Nachrichten.
- 19:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 19:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 19:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 20:00 Nachrichten.
- 20:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 20:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 20:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 21:00 Nachrichten.
- 21:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 21:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 21:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 22:00 Nachrichten.
- 22:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 22:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 22:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 23:00 Nachrichten.
- 23:15 Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 23:30 Nachrichten u. Sportberichte.
- 23:45 Nachrichten, Wetterbericht.
- 24:00 Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen in dankbarer Freude an
Fritz Wittschjabe und Frau
Edith, geb. Suchsland
3.3. Dresden-N., 19. März 1934
Privatmitt. von Dr. Goebede, Radeberger Str. 10



Für alles, was schön glänzen soll, ist Perwachs einfach wundervoll!

für Fußböden, Möbel, Stein, Marmor, Ledersachen!
Perwachs jetzt auch farbig zu haben!

Herzliche 12 tägige Osterfahrt
mit D. „Stuttgart“, 28.3. bis 9.4. noch einige Plätze & Preise von 145.- RM.
frei. Reisen Sie mit!
Klosterseiferso 5. Müller
Leipziger Straße 20

Einzel-Möbel
gediegen und sehr preiswert
Wasagische Nachtschränke
Kleiderschränke
Waschkommoden
Annahme aller Bedarfsbestellungen.
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis 6a Platz 9
3 Minuten vom Markt.

Frische Leberwurst 58 Pf.
Prima Spitzbein 15 Pf.
ein ganzes Pfund
Eisbein 54 Pf.
ein ganzes Pfund
Diese Woche Große Riesen-
Würstchen 10 Pf.
1 Stück nur...
Frischer Gulasch nur 54 Pf.
Butter, Wurst, Fleischwaren.
Sammeln - Gewinnlos
werden schnell und sauber ausgeführt
Ollo Gustaf - Gewinnlos

Rundfunkprogramm am Donnerstag

- 8:45: Gymnastik für die Frau
- 9:00: Schwere Fragen aus der Nachlese, Gedächtnis einer Zeitgenossin.
- 9:45: Seltene Geschichten aus dem „Hollwagensbüchlein“ von Werner Müller.
- 10:00: Nachrichten.
- 10:15: Bericht von Windhufen zum Gedenken seines 60. Geburtstages: Bruno Hamann.
- 10:30: Einführung in das Vogel-Verzeichnis Ostpreußen und Fritz Helmut.
- 11:15: Deutscher Gewerbetierabend.
- 11:30: Unterhaltungsformel (Schallplatten).
- 12:00: Wetterbericht für Sandwitzer Mitteilungen.
- 12:10: Was die Heimat singt (Schallplatten).
- 12:35: Zeitzeichen der Deutschen Gewerbetiere.
- 13:45: Nachrichten.
- 14:00: Drei deutsche Klavier (Schallplatten).
- 15:00: Wetterbericht: „Vogel“.
- 15:15: „Das seltsame Vagabund“ Ein Kurzspiel zum Gedenken von Johann Wolfgang.
- 15:40: Jungquell für zwei Kunstgeschichten: „Sturm der Peter“ „Spielmann“ heißt und „Jung Wilhelms letztes Lied“ Fritz Jörn.
- 16:00: Nachmittagskonzert.
- 17:00: Das Wiedersehen der Landstreicher: „König, wie im Felde waren; Fritz Hartlieb.“
- 17:30: Die besten Gedichtspiele: Ministerialrat Otto Saubinger Präsident der Reichsleiterkammer.
- 17:50: Bekannte Komponisten melden sich.
- 18:30: Recht und Scholle. Praktische Hilfe für Erben und Bauern; Herbert Stricker; Alfred Gehlmann.
- 18:50: Das Gedicht; Wetterbericht für Sandwitzer.
- 19:00: Nischenbildung: Stunde der Nation: Aus unvollendeten Bühnenwerken von Franz Schubert.
- 20:00: Nachrichten.
- 20:15: Spitzensport auf Paris. Ein Beispiel von Goethe.
- 20:30: Nachrichten u. Sportberichte.
- 22:00: Nachrichten, Wetterbericht.
- 22:30: Nachrichten.
- 22:45: Deutscher Gewerbetierabend.
- 23:00-2:30: „Mit Banen und Zorn“ Ein heiteres Schauspiel. Zusammengeführt und geleitet von Fritz Helmut.



Auch die Frau von Sommer
die vollstänke oder die unteretzte Dame ist heute nicht mehr auf Maß-Anfertigung angewiesen! Ob Kleid, ob Mantel - bei uns findet auch die Dame mit starker Figur eine vorbildliche Auswahl. - Unsere Frauenkleidung Marke „Ufi“ (Unteretzte Figur) sitzt ohne große Aenderungen. Und ihr wohlgedachter Zuschnitt verschönert auch besonders starke Figuren

Brümmel und Benjamin
Große Ulrichstraße 22-25

Qualität im Preis! Vom Besten das Beste!
der Grundsatz für **Scoffs Emulsion**
bei der Rohstoffwahl
Herstellung seit 1899 in Frankfurt am Main
Ein bewährtes, deutsches Hausmittel für Mutter und Kind
In allen Apotheken u. Drogerien

VEREINS NACHRICHTEN

Bienfaktiver Verein Halle. Freitag, den 23. März, 20 Uhr, findet im Neumarkt-Schützenhaus ein Vortrag mit Schilberden durch Herrn H. Müller, Vorsitzenden des „Gallenseiner, Hindenburgkämpfer, Wagners und Darngehoher, Erkennung und Bekämpfung“ Mitgliedschaft als Hinweis mitbringen.

Verband Deutscher Elektrischer, Gau Halle. Donnerstag, den 22. März 1934, abends 8 1/2 Uhr im Saal des Vereins „Gartenbau“ in Halle. Vortrag von Herrn H. Müller, Vorsitzenden des „Gallenseiner, Hindenburgkämpfer, Wagners und Darngehoher, Erkennung und Bekämpfung“ Mitgliedschaft als Hinweis mitbringen.

Mitteilungen des N.S.D.A.P.

Wahrung. Der ehemalige Leiter des N.S.D.A.P. Fritz Schömann, wird auf Veranlassung der Gauleitung der N.S.D.A.P. wegen Betrugs und Unterschlagung von der Partei ausgeschlossen. Es wird gebeten, beim Kauf von N.S.D.A.P. Mitgliedschaften zu prüfen, ob die Partei nicht durch die Mitgliedschaften von Fritz Schömann betrogen wurde. Die Gauleitung Halle.

Verlangene: Mitgliedschaft des H. T. J. zur. Diver, Mitglied. Nr. 1.834.26. Mitgliedschaft Nr. 572.392 der Frau. Margarete Weisner, Halle, Schillerstraße 1. Mitgliedschaft Nr. 1.035.138 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25.

In alle Ortsgruppen und Nachstellen. Die dritte Lieferung (März) der Monatsblätter der Reichspropagandaabteilung „Unser Volk und Weg“ infolge Nachschubmangel und Aufklärungsarbeiten infolge der Reichspropagandaabteilung eingegangen. Bitte bitten Sie, diese unersetzlich in Empfang nehmen zu wollen. Die Belieferung erfolgt nach dem Stand vom Februar 1934. Im März eingegangene Nachschubmangel können erst im März geliefert werden. Reichspropagandaabteilung, I. S. 8, 9. Platz.

Heiratsgesuche

Beirat
Junges Gestalt mit viel geistig. Geschäft sucht die Bekanntschaft mit ein. mit. Mädel mit einem Brautpaar. Vermählung im März. Nur nur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.035.138 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25.

Beamt

Witte 50, pensionberechtigt, u. ein zu verheiratet. Helfmann, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.035.138 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25.

Jungler Mann

30 Jahre alt, 1,65 m gr., mit gutem Gehalt, sucht die Bekanntschaft mit ein. mit. Mädel mit einem Brautpaar. Vermählung im März. Nur nur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.035.138 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25.

Dame

gebildet, 22 J., verheiratet, sucht die Bekanntschaft mit ein. mit. Mädel mit einem Brautpaar. Vermählung im März. Nur nur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.035.138 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25. Mitgliedschaft Nr. 1.066.628 des H. T. J. zur. Diver, Halle, Schillerstr. 25.

